

# JAHRES BERICHT 2021



Grusswort Präsidentin Stiftungsrat	4
Bericht Geschäftsleiterin	6
Interview Sophie und Hans-Jürg Meier	8
Bericht Pflege und Betreuung	12
Bericht Hotellerie und Infrastruktur	14
Bericht Veranstaltungen	16
Bericht HR	18
Morgengespräche mit Susi Brändli	22
Neue Mitarbeitende	26
Kennzahlen 2021	30
Jahresrechnung 2021	32
Versicherungswerte, Statistische Angaben	34
Kommentar Jahresrechnung	35
Spendeneingänge	36
Organisation Stiftung	38
Impressum	39

Als Kilchbergerin oder Kilchberger können Sie im Alterszentrum Hochweid ihr Leben im Alter selbst gestalten. Älteren Menschen bieten wir ein neues Zuhause. Schön gelegen, hoch über dem Zürichsee, geniessen Sie qualitativ hochstehende Dienstleistungen. Beispielsweise in der Pflege und Betreuung, in der Hotellerie oder beim Besuch unserer Veranstaltungen. Ob in der Alterssiedlung, im Alters- und Pflegeheim oder in der Pflegewohngruppe: wir unterstützen Sie, wo immer nötig, nach Ihren Ressourcen, Bedürfnissen und Wünschen.

Das Alterszentrum Hochweid ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung.

# LIEBE KILCHBERGERINNEN UND KILCHBERGER

Das Alterszentrum Hochweid stand 2021 erneut ganz im Zeichen der Pandemie. Die Einschränkungen der 3. und 4. Welle haben uns alle geprägt, Bewohnerinnen und Bewohner, Mieterinnen und Mieter, Angehörige, Mitarbeitende und Kader. Dennoch gelang es auch 2021 das Alterszentrum weiterzuentwickeln.

Von Christina Brunnschweiler, Präsidentin des Stiftungsrates

Wir konnten einige wichtige Entwicklungsschritte in Angriff nehmen und umsetzen, immer im Schatten der Pandemie und unter Berücksichtigung der dadurch aufs Äusserste strapazierten Ressourcen unseres Kadern, aber auch der Mitarbeitenden. Besonders hervorzuheben sind die flächendeckende Schulung und Realisierung des neu überarbeiteten Palliative Care Konzeptes, die konzeptionelle Neuausrichtung der Pflegewohngruppe, die Neugestaltung der Administration und einige grössere Sanierungen an den Fassaden des Heimes wie des Neubaus.

Erneut mussten wir fast alle Veranstaltungen absagen oder sie konnten nur in stark eingeschränkter Weise stattfinden. So führten wir das Sommerfest getrennt für Bewohnende und Mietende durch. Leider konnten wir auch die Stiftungsratsweihnacht nur im engsten Rahmen feiern. Das stimmungsvolle Fest haben viele vermisst. Nicht zuletzt, weil die immer wieder herausragende Leistung der Küche und des ganzen Hochweid-Teams an diesem Anlass begeistert.

Covid-19 belastete die Rechnung des Alterszentrums stark. Insbesondere durch die vielen personellen Ausfälle, welche wir teilweise nur mit Fremdpersonal abdecken konnten, aber auch weil vorübergehend Betten



«2021 hat uns erneut gestärkt und viele Einsichten und wichtige Impulse für unser zukunftsweisendes Projekt «Arealgestaltung Hochweid» gebracht.»

leer standen. Wir sind erfreut, dass es dem Kader und den Mitarbeitenden in dieser Zeit gelang, den Betrieb in der gewohnten Qualität und persönlichen Atmosphäre aufrechtzuerhalten, damit sich die Bewohnenden und Mietenden weiterhin wohl fühlen konnten.

Im Namen des ganzen Stiftungsrates möchte ich mich herzlich bedanken:

- Bei Ihnen, Bewohnerinnen und Bewohner, Mieterinnen und Mieter, für Ihr Vertrauen in uns trotz schwierigen Zeiten.
- Bei den Angehörigen für das entgegengebrachte Verständnis und Ihr Engagement trotz Einschränkungen der Besuchsmöglichkeiten.
- Bei den Mitarbeitenden für ihren grossartigen Einsatz gerade auch bei vielen Krankheitsausfällen durch Covid-19.
- Bei Sara Tomaschett und ihrem Team für die kompetente und umsichtige Führung des Alterszentrums auch in einer absoluten Krisensituation.
- Bei all unseren Partnern im Gesundheitswesen und Sozialwesen und der Gemeinde für die vertrauensvolle und unkomplizierte Zusammenarbeit.

2021 hat uns erneut gestärkt und uns viele Einsichten ermöglicht. Diese sind wichtige Impulse für unser zukunftsweisendes Projekt «Arealgestaltung Hochweid», welches wir in den nächsten Jahren vorwärtstreiben können. Auch dabei ist unsere handlungsleitende Maxime die Weiterentwicklung des Alterszentrums zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner, der Mieterinnen und Mieter, aber auch der Mitarbeitenden.

Herzlich, Ihre

Christina Brunnschweiler

# WIR HABEN WIE EINE EINS ZUSAMMENGEGELTEN!

Nichts ist so beständig wie die Veränderung: In einer grossen Kraftanstrengung bewältigte das Hochweid-Team mit viel Flexibilität die Herausforderungen der Pandemie. Mit dem Willen durchzuhalten und mit kreativem Anpacken in allen Situationen gelang es, die Qualität des Alterszentrums Hochweid laufend zu optimieren. Und gleichzeitig für Ruhe, Sicherheit und Stabilität für die Bewohnerinnen und Bewohner zu sorgen.

Von Sara Tomaschett, Geschäftsleiterin

Rückblickend scheint es, als wären wir 2021 in der Pandemie verharret. Die gesetzlichen Auflagen und Empfehlungen beeinflussten unseren Alltag. Unsicherheit prägte z.B. das Planen und Durchführen von Veranstaltungen und erforderte bei allen Mitarbeitenden ein hohes Mass an Flexibilität und Verständnis. Durch die schnell ändernden Rahmenbedingungen hatten wir wenig Zeit für das Umsetzen der Projekte. Zusätzliche Hürden galt es zu nehmen, weil jede einzelne Massnahme entsprechende personelle Ressourcen erforderte.

Dass alle Mitarbeitenden mit hohem Engagement und Durchhaltewillen sämtliche Veränderungen mittragen, erfüllt uns mit Stolz: Die «Highlights» im 2021 waren die mehrmaligen Covid-19-Impfaktionen im Alterszentrum Hochweid. Dank der unkomplizierten Zusammenarbeit mit dem Heimarzt Dr. Daniel Matter und Evi Meier von der Spitex Kilchberg-Rüschlikon konnten wir bereits nach der ersten Impfkation über 80% aller Bewohnenden und Mietenden sowie über 60% der Mitarbeitenden impfen. Bis Ende 2021 verfügten praktisch 100% der



«Der schlimmste Weg,  
den man wählen kann,  
ist der, keinen zu  
wählen.»

Unser Leitspruch für das  
zweite Pandemiejahr stammt  
von Friedrich dem Grossen.

Mietenden und Bewohnenden, sowie 90% der Mitarbeitenden über einen Impfschutz.

Durch ein vorsichtiges, abwägendes Management gelang es, unbeschadet durch das Jahr zu kommen. Das Verständnis der Angehörigen war dabei ein wesentlicher Baustein für das Gelingen. Unser Dank gilt all den Personen, die uns dabei unterstützten.

Den Administrationsbereich stellten wir neu auf. Anlass dazu gab die Pensionierung unseres langjährigen Mitarbeiters Werner Gloor. Wir konnten junge, motivierte Mitarbeiterinnen gewinnen, welche uns tatkräftig mit neuen Ideen unterstützten und uns in diesen anspruchsvollen Zeiten voranbrachten. Trotz vermeintlichem Stillstand durch die Pandemie konnten wir so die Qualität des Alterszentrums Hochweid laufend optimieren und steigern.

Wir denken an all die Menschen, welche uns 2021 verlassen haben, halten inne und schicken in Gedanken ein Licht an sie und ihre Angehörigen.

Unstetig, chaotisch, unruhig, gereizt: Worte, wie wir sie 2021 an vielen Orten gehört oder erfahren haben. Trotz allem hielten die Mitarbeitenden unserer Teams durch. Vom Hauswirtschaftsteam über den Technische Dienst, dem Verpflegungs- und Serviceteam, dem Administrationsteam, dem Pflege- und Betreuungsteam, den Aktivierungs- und Veranstaltungsmitarbeitenden bis zu unseren Freiwilligen: sie zogen alle an einem Strick. Alle haben mit den Kadern wie eine «Eins» zusammengehalten. Sie brachten so Ruhe, Sicherheit und Stabilität in den Alltag. Danke!

Einen weiteren Dank sende ich all unseren Kooperationspartnern, Unterstützern sowie Interessenten. Ohne sie gäbe es das Alterszentrum Hochweid in dieser Form nicht.

# «WIR SIND EIN BISSCHEN WIE EULEN...»

Das sympathische Ehepaar Sophie und Hans-Jürg Meier ist vor einigen Jahren in die Alterssiedlung gezogen. Beide sind sehr aktiv, beteiligen sich am gesellschaftlichen Leben und sind täglich im Alterszentrum unterwegs. Sie gewährten uns ein paar Einblicke in ihr interessantes Leben.

Die Fragen stellte Sylvia Friedberger

## Bitte erzählen Sie uns doch etwas zu Ihrem Hintergrund.

*Hans-Jürg Meier:* Ich bin hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Auch mein ganzes Berufsleben verbrachte ich in Kilchberg. Als gelernter Mechaniker arbeitete ich hauptsächlich bei der Gemeinde.

*Sophie Meier:* 1970 bin ich nach Kilchberg gekommen. Wir haben zwei Kinder. Als diese grösser waren, arbeitete ich 36 Jahre beim Roten Kreuz im Fahrdienst. Dort lernte ich viele Leute kennen.

## Wie sieht ein normaler Tag bei Ihnen aus?

*Beide:* Wir sind ein bisschen wie Eulen. Wir gehen spät ins Bett und stehen deshalb auch später auf. Jahrelang mussten wir früh aufstehen. Wir gehen spazieren, lesen viel, lösen Rätsel, essen in der Cafeteria und machen dann ein bisschen Pause. Wir haben noch unsere Freundschaften, die wir pflegen.

## Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

*Beide:* Seit 20 Jahren verbringen wir vor allem im Frühling und Sommer viel Zeit in unserem Wohnwagen auf einem Campingplatz im St. Galler Rheintal. Das geniessen wir sehr. Dort verleben wir auch viel Zeit mit unseren Grosskindern. Sie sind praktisch dort aufgewachsen.





Wie halten Sie Kontakt zu Ihrer Familie?

*Beide:* Unser Sohn wohnt in der Nähe und kommt jede Woche vorbei und schaut, wie es uns geht. Zusammen gehen wir etwas essen und erzählen, was es Neues gibt. Unsere Tochter ist weiter weg und hat selbst fünf Kinder. Mit ihr telefonieren wir und machen etwas ab.

Was schätzen Sie am Leben hier?

*Beide:* Wir kennen durch die Arbeit von früher fast alle Leute hier im Alterszentrum. Es ist schön, wenn man im Alter keine neuen Freundschaften suchen muss. Für uns war es wie ein Heimkommen. Es hat hier alles, was man braucht.

Ist es nicht schwer gefallen nach so vielen Jahren aus einem Haus in eine Wohnung zu ziehen?

*Hans-Jürg Meier:* Nein, schon meiner Mutter ist es nicht schwergefallen loszulassen. Sie hat es uns so einfach gemacht. Wir sind es uns vom Wohnwagen her gewohnt, auf kleinem Raum zu leben.

Was haben Sie am meisten in der Pandemie-Zeit vermisst?

*Beide:* Wir haben das nicht so realisiert, da wir immer in der Cafeteria essen. Die grossen Feste sind leider ausgefallen, aber wir sind zu zweit, dann ging es gut.

### Wie lange kennen Sie sich schon?

*Beide:* Wir sind jetzt fast 52 Jahre verheiratet. Vorher kannten wir uns etwa fünf Jahre. Kennen-gelernt haben wir uns durch Freunde in Emmenbrücke.

*Sophie Meier:* Ich bin im Entle-buch auf einem Bauernhof aufge-wachsen. Sich auf einen Zürcher einzulassen, der erst noch refor-miert und nicht katholisch ist – das gab böses Blut in der Familie. Aber mit ein bisschen Distanz hat die Beziehung gehalten.

### Was ist Ihr Rezept oder Geheimnis für eine lange und glückliche Beziehung?

*Sophie Meier:* Respekt und Zu-sammenhalt. Und man muss wis-sen, dass einem im Leben nichts geschenkt wird. Viele haben mich gefragt, warum ich gerade einen Zürcher fürs Leben aussuchte. Denen wollte ich einfach bewei-sen, dass es gut kommt.

*Hans-Jürg Meier:* Ich wollte schon immer ein «Buremaidli» heiraten. Das kann wenigstens kochen! Eigentlich wollte ich erst hei-raten, wenn Steine faul werden (schmuzzelt schelmisch).



«Für uns war es wie ein Heimkommen. Es hat hier alles, was man braucht.»

Was schätzen Sie am anderen am meisten?

*Hans-Jürg Meier:* Alles.

*Sophie Meier:* Wir gleichen uns aus.

Gibt es ein Land, welches Sie gerne nochmal bereisen möchten.

*Beide:* Wir waren in Toronto, Kanada. Das war sehr eindrücklich. Aber jetzt zieht es uns gar nicht mehr so weit weg. Wir gehen auch gerne ins Tessin. Dort sind wir früher mit den Kindern gewesen und geniessen es auch heute noch.

Was machen Sie, wenn Sie sich absolut nicht einig sind?

*Beide:* Es muss einfach begründet sein. Man muss darüber reden und manchmal muss man nachgeben.

Haben Sie ein Lebensmotto?

*Beide:* Das Leben so nehmen, wie es kommt. Sich auch mal eine Freude machen.

Welche Träume haben Sie?

*Beide:* Einfach, dass wir gesund bleiben. Wir wollen noch lange auf den Campingplatz.

Welches Abendritual haben Sie?

*Beide:* Um sechs TeleZüri schauen – die Nachrichten aus der Region. Dann essen wir spät etwas zu Abend.

*Sophie Meier:* Gerne mache ich auch spät abends noch einen Spaziergang und genieße dabei die Ruhe. Aber so sture Rituale haben wir nicht. Wir sind da sehr flexibel. Miteinander zu reden ist uns sehr wichtig.

«Wir gehen spazieren, lesen viel, lösen Rätsel, essen in der Cafeteria und machen dann ein bisschen Pause. Wir haben noch unsere Freundschaften, die wir pflegen.»

# HERAUSFORDERNDES TUN IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

Ende letzten Jahres hofften wir alle, dass uns die Covid-19-Impfungen in die gewohnte Normalität zurückkehren lässt. Leider mussten auch wir immer wieder einen Schritt zurück gehen. Trotzdem machte das Team in der Pflege und Betreuung auch grosse Schritte vorwärts: Mit Neuerungen im Palliative Care und in der Abschiedskultur. Oder mit dem Erfüllen von Herzenswünschen der Bewohnenden sowie mit dem neuen Pflegedokumentationssystem Lobos.

Von Christian Grothe, Bereichsleiter Pflege und Betreuung

*«Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.»* Dieses Zitat von der Begründerin der modernen Palliativmedizin Cicely Saunders, spiegelt exakt das im Jahr 2021 integrierte Palliative Care Konzept wider sowie auch den unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Bewohnenden. Wir konnten im vergangenen Jahr die Kompetenzen erweitern, verfeinern und alle Mitarbeitenden auf dem Gebiet der Palliative Care schulen. Alle Mitarbeitenden nahmen mit grossem Interesse teil und sind seitdem noch sensibilisierter im Umgang mit Bewohnenden im «End Of Life».

Hinzu kam, dass wir die Abschiedskultur durch die Zusammenarbeit mit dem renommierten Palliative Care Arzt Dr. Roland Kunz weiter verfeinern konnten. So gelang es, ein weiteres Herzenswunschprojekt zu einem zentralen Thema im Alltag zu machen.



«Ein Herzenswuschprojekt in der Abschiedskultur konnten wir uns durch die Zusammenarbeit mit dem renommierten Palliative Care Arzt Dr. Roland Kunz erfüllen.»

In jedem Zimmer der Bewohnenden hängt ein Lebensbaum. Er entsteht während der Biografie-Arbeit, die auf Gesprächen im Alltag beruhen und in denen die Bewohnenden Herzenswünsche äussern dürfen. Wir konnten bereits im letzten Jahr wunderbare Herzenswünsche erfüllen, wie z.B. einen Besuch der Rosen am Schiffsanlegesteg in Rüschtikon oder einen Ausflug zum Flohmarkt am Bürkliplatz. Und wir ermöglichten den Wunsch einer Ehefrau bei ihrem Ehemann in der Pflegewohngruppe zu übernachten.

Auch erweiterten wir unsere Kompetenzen im Bereich der Betreuung von an Demenz erkrankten Bewohnenden, sowie bei Standortgesprächen mit den Bewohnenden und Angehörigen oder bei der Anwendung der Aromapflege und Snoezelen.

Im Herbst starteten wir mit grossem Fleiss die Umstellung auf das neue Pflegeabrechnungssystem RAI NH. Ausserdem begannen wir mit tatkräftigem Einsatz der Mitarbeitenden die Umstellung auf das neue Pflegedokumentationssystem Lobos. Das neue System vereinfacht die tägliche Arbeit indem sich der Pflegeprozess besser darstellen lässt. Durch weniger Schnittstellen können wir zukünftige Anforderungen noch qualifizierter erfüllen, wie z.B. die Nationalen Qualitätsindikatoren.

Es freut mich sehr, dass wir im Bereich Pflege ab dem 1. Dezember eine qualifizierte Aktivierungsfachfrau einstellen konnten. Susanne Baumann bringt jahrelange Erfahrungen und wunderbare neue Ideen mit. Sie wird aktiv durch individuelle Alltagsgestaltungen auf den Abteilungen präsent sein.

Von ganzem Herzen möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden für die unterstützende und kompetente Zusammenarbeit sowie für den engagierten Einsatz im letzten Jahr bedanken.

# STILLSTAND IST RÜCKSCHRITT

2021 sollte für den Bereich Hotellerie und Infrastruktur ein Jahr der Innovation werden: Mit modernen Berufskleidern in frischen Farben. Mit erweiterten Dienstleistungen in der Hotellerie. Mit Flexibilität beim Organisieren einer etwas anderen Weihnachtsfeier. Und mit neuen Erkenntnissen aus einer Feuerwehrrübung, bei der nicht nur die neuen Mitarbeitenden, sondern auch die «alten Hasen» ganz neue Winkel im Areal der Hochweid und der Alterssiedlung entdeckten...

Von Ruth Stamm, Bereichsleiterin Hotellerie und Infrastruktur

Im vergangenen Jahr gab es einige Neuerungen und Änderungen im Bereich der Hotellerie und Infrastruktur. Im Frühjahr nahm eine Arbeitsgruppe aus allen Bereichen das Projekt «Neue Berufskleider» an die Hand. Die Wahl aus verschiedenen Angeboten fiel auf eine in der Schweiz ansässige Firma, welche die Kleider auch hier zuschneidet und näht. Anlässlich eines Besuches der Projektgruppe bei der Lieferfirma fiel die Vorauswahl auf verschiedene Kleidungsstücke, wie Hosen, Kasacks oder T-Shirts. Die verschiedenen Muster testeten wir ausgiebig. Im Sommer folgte die Anprobe und die Bestellung der Kleider in den Logofarben des Alterszentrums. Bereits im Dezember konnten wir stufenweise neue, bequeme Hosen und zweckmässige, moderne T-Shirts in frischen Farben abgeben.

Um die Bedürfnisse der Bewohnenden noch besser zu erfüllen, optimierten wir die Essenszeiten. Neu servieren wir die Mahlzeiten in allen Bereichen eine halbe Stunde später, was grossen Anklang fand.



«Das Corona Virus verlangte auch von den Mitarbeitenden des Bereichs Hotellerie und Infrastruktur viel Flexibilität, nicht zuletzt durch die zahlreichen Krankheitsausfälle. Mein grosser Dank gilt dem ganzen Team für die Unterstützung, den Durchhaltewillen und die grossartige Zusammenarbeit.»

Im Frühjahr starteten wir zudem einen Probelauf, der die Pflegekräfte entlasten soll. Neu sollen die Mitarbeitenden der Hotellerie den Service in den Essräumen auf den Etagen sowie in den Zimmern der Bewohnenden übernehmen, inkl. Blumenpflege. Nach dem positiven Ergebnis des Probelaufs führen wir dieses Angebot 2022 definitiv ein.

Ein Highlight für die Mitarbeitenden war sicher die grosse Übung mit der Feuerwehr Kilchberg/Rüschlikon. Diese Feuerwehrrübung findet verpflichtend alle zwei Jahre statt. Sie behandelt Themen rund um den Feueralarm im Haus. Die Mitarbeitenden lernen ihre Aufgaben bei einem Alarm kennen. Und sie eignen sich die Gebäudekenntnisse über das ganze Areal an, inklusive der Alterssiedlung. Nicht nur die neuen Mitarbeitenden profitierten, sondern auch die «alten Hasen», welche ganz neue Winkel entdeckten ...

Alles war schon im Haus: die Dekoration, die Lebensmittel, der passende Wein. Es sollte erstmals in der Pandemie wieder ein gemeinsames Weihnachtsfest für Bewohnende und Mietende werden. Doch die Covid-Ansteckungszahlen machten uns im letzten Moment einen Strich durch die Rechnung. Flexibilität war gefragt: Wir stellten eine Weihnachtsfeier nur für die Bewohnenden mit allem «Drum und Dran» auf die Beine, was auf viel Freude und Begeisterung stiess. Genauso im Mittelpunkt standen die Mietenden mit ihrer stimmungsvollen Feier im Innenhof der Alterssiedlung. Bei Glühwein und Maroni bräteln versammelte sich die festliche Schar um die wärmenden Feuerschalen.

# FREIRÄUME ZUM FEIERN

Man soll Feste feiern, wenn Corona-Lockerungen in Kraft treten. Was möglich war, machten wir möglich. Zum Beispiel: Das Ostereifärben; die festliche Musik an Ostern; die währschafte Bratwurst am Grillfest; das Sommerfest als absolutes Highlight. Aber auch eine frische, kühlende Brise auf dem See; die Bundesfeier mit Augustrede und lüpfiger Musik; besinnliche Stunden am Kamin mit Adventsgeschichten und Gedichten; ein fantastisches Festmenü an Weihnachten; den Weihnachtsapéro im Freien mit Glühwein und heissen Maroni – und als Schlusspunkt das unterhaltsame Silvesterlotto.

Impftermine lösten zu Jahresbeginn den traditionellen Neujahrsapéro ab. Als dann im Frühling 2021 die Corona-Lockerungen in Kraft traten, war das gleichzeitig der Startschuss für das Veranstaltungsjahr. Wir konnten loslegen.

Den Auftakt im Veranstaltungsreigen machte das traditionelle Ostereifärben. Dankbare Zuhörer fanden auch das wunderbare Osterkonzert. Ein geplanter Anlass für die Freiwilligen als Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit holen wir später nach. Umso mehr sie uns als gute Geister wieder vermehrt bei Events unterstützten.

Im Frühsommer kamen die Grillfreunde auf ihre Rechnung. Der Grillplausch im Garten ist beliebt und wird jeweils sehnlichst erwartet. Das Sommerfest als absolutes Highlight brachte der ganzen Hochweidfamilie wieder ein Stück Normalität und Lebensfreude zurück. Im Juli und August erkundete eine bunte Schar mit dem Schiff die Schweizer Seen.





«Das Sommerfest mit der Hochweidfamilie ist jedes Jahr ein Highlight.»

Erika Koch und Tochter  
Franziska Hildbrand-Koch

Dabei konnten sie die am Ufer vorbeiziehenden Landschaften bei einer frischen Brise als willkommene Abkühlung genießen.

Die Bundesfeier verlegten wir wetterbedingt vom Garten ins Haus. Schulkommissions-Präsidentin Susanne Gilg sorgte als Rednerin für aufmerksame Ohren. Was auch für die begeisternden «airport-Örgler» mit ihren lupfigen Klängen galt.

Mit der Einführung der Zertifikatspflicht waren Konzerte und Veranstaltungen wieder möglich. Während der Adventszeit konnten wir nahezu alle Konzerte durchführen. Ein aufmerksames Publikum am Kamin folgte den weihnachtlichen Geschichten und Gedichten. Gelesen und vorgetragen von Mitarbeitenden und einer Freiwilligen.

Das festliche Weihnachtsessen für die Bewohnenden im wunderschön geschmückten Speisesaal ersetzte die kurzfristig abgesagten Stiftungsratsweihnachten. Spontan bot sich eine Bewohnerin an, die Feier mit Klaviereinlagen zu begleiten. Die festlichen Klänge umrahmten die besinnlichen Worte, bevor das fantastische Festmenü für Begeisterung sorgte.

Zu einem stimmungsvollen Weihnachts-Apéro mit Glühwein und heißen Marroni versammelten sich die Mieterinnen und Mieter um wärmende Feuerstellen im Garten. Den Jahresabschluss bildete dann das spannende Silvesterlotto, an dem die ganze Hochweidfamilie teilnehmen konnte.

Es war ein abwechslungsreiches Jahr, gespickt mit Improvisation, Organisation und Spontanität. Was möglich war machten wir möglich. Vielen Dank an alle Menschen, die sich für die vielen schöne Erlebnisse und unvergesslichen Augenblicke einsetzten.

# EIN GUTES ARBEITSUMFELD FÜR ZUFRIEDENE MITARBEITENDE

Die wichtigsten Ressourcen sind die Mitarbeitenden. Das Alterszentrum Hochweid kann sich auf motivierte Teams in allen Bereichen verlassen. Dafür sorgt ein gutes Arbeitsumfeld, in welchem die Mitarbeitenden ihr Wissen, ihre Kenntnisse, ihr Engagement sowie ihre Fähigkeiten zum Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner, der Mieterinnen und Mieter mit viel Empathie einbringen.

Von Tanja Schilling, Bereichsleiterin HR

2021 hat das Alterszentrum Hochweid neu die Stelle einer Leiterin Human Resources (HR) geschaffen. Für viele war am Anfang nicht klar, wofür es eine solche Stelle braucht und welche Aufgaben das HR-Team erfüllt, das aus Tanja Schilling (Leitung) und seit Oktober 2021 aus Sylvia Friedberger (Personalassistentin) und Sarah Brem (Gehaltsabrechnungen) besteht. Hier ein Überblick auf unser Arbeitsgebiet:

Der Bereich HRM (Human Resources Management) ist für sämtliche Personalangelegenheiten zuständig. Diese reichen von der Einstellung neuer Fachkräfte, über die Beratung von Mitarbeitenden und Führungspersonen bis hin zur Begleitung bei Austritten. Zudem stellt das HR die Kommunikation und Koordination mit den Sozialversicherungen sicher.



«Für die Anliegen der Mitarbeitenden haben wir stets ein offenes Ohr. Die Tür ist für alle offen — direkt und unkompliziert.»

Für die Anliegen der Mitarbeitenden haben wir stets ein offenes Ohr. Die Tür ist immer für alle offen: als direkte, unkomplizierte Anlaufstelle für Anregungen oder Beschwerden. Das ist uns ein wichtiges Anliegen und dem messen wir oberste Priorität zu.

Wir sind nah dran und fühlen den Puls, erfassen die Stimmung und Motivation in den Teams und sorgen so für ein angenehmes Arbeitsklima. Zudem informieren und coachen wir die Mitarbeitenden. Und wir zeigen ihnen passende Weiterbildungsangebote und Entwicklungsmöglichkeiten auf.

Abwechslung ist in diesem Berufsfeld garantiert, die Aufgaben umfassen ein breites Spektrum. Jeder Tag ist anderes und stellt neue Herausforderungen. So verfassen wir zum Beispiel Stellenanzeigen für die Personalrekrutierung. Wir führen Bewerbungsgespräche und unterstützen das Kader bei der Auswahl geeigneter Kandidaten.

Wir kommunizieren offen und sehen uns als Schnittstelle zwischen Mitarbeitenden und Geschäftsleitung. Die Hochweid-Teams sollen sich in allen Belangen ernst genommen und sich in ihrem Arbeitsumfeld wohl fühlen. So dürfen beispielsweise auch die menschlichen Aspekte bei strategischen Analysen oder im Arbeitsrecht nicht aus dem Blick verloren gehen. Grundvoraussetzung dafür ist ein ausgeprägtes Gespür für Menschen. Ein gutes Mass an Durchsetzungskraft und Führungskompetenz sind ebenfalls nötig.



Kois gelten in Japan als Glücksbringer für Klein und Gross: Im Bassin beim Eingang zur Hochweid begrüßen die farbenprächtigen Karpfen die Besucher.

Christian Grothe, Bereichsleiter Pflege und Betreuung, mit seiner Hundedame Emma: «Fellnasen sind immer an unserer Seite. Sie erfüllen den Alltag mit jeder Menge Liebe und schenken Normalität.»





Viel Freude und Zuneigung:  
Für Peter Häderli (†) sind  
die Therapiehunde Fiona und  
Daisy mit ihrem weichen Fell  
und der Wärme die sie aus-  
strahlen, Freunde, Vertraute  
und Seelentröster.

Hauskatze mit wachen Augen: Die schnurrende  
Schmusekatze Chugle ist der heimliche Star in  
der Hochweid und geniesst ausgiebige Streicheleinheiten.



# «OH, ICH WET NOMAL EN MAA ZUM Ä CHLI FESCHTHEBE!»

Alle zwei Wochen findet am Montagmorgen für alle interessierten Bewohnenden ein Austausch statt, geleitet durch unsere langjährige Mieterin Susi Brändli. Die fünffache Mutter und mittlerweile Gross- und Urgrossmutter, macht dies bereits seit über 20 Jahren. Aufgewachsen in Kilchberg, ist ihr Leben von hohem sozialem Engagement geprägt. Wir haben Susi Brändli während einer dieser Gesprächsrunden begleitet und bei ihr nachgefragt.

Die Fragen stellten Susanne Baumann und Sylvia Friedberger

## Frau Brändli, wie setzt sich die Gruppe zusammen?

*Susi Brändli:* Das ist ganz individuell. Es ist jeder und jede willkommen. Manchmal kommen zwei, manchmal fünf. Es ist unterschiedlich. Wenn niemand da ist, gehe ich nach einiger Zeit wieder. Meistens ist dem aber nicht so.

## Wie finden Sie die richtigen Themen?

Mir ist wichtig zu wissen: «Wie geht es den Bewohnenden»? Das ist auch die erste Frage, die ich stelle. Im Hinterkopf habe ich dabei schon immer aktuelle

Themen, meist entwickelt sich das Gespräch aber ganz von selbst. Manchmal reicht auch schon das Wetter und man kommt von einem ins andere. Wenn mal gar nichts kommt an Themen, habe ich immer ein «Witzbüechli» dabei.

## Wie sind Sie dazu gekommen, die Morgengespräche durchzuführen?

Viele kennen mich in Kilchberg und haben mich vor vielen Jahren angesprochen. Am Anfang waren wir oben im Stübli, später sind wir dann hier in die Kaminecke der Cafeteria gezogen.

Frage an die Runde: Was schätzen Sie an den Morgengesprächen?

*Die Teilnehmergruppe:* Sich zu Treffen und einfach zuzuhören oder auch mitzureden. Man ist nicht allein.

Was ist für Sie wichtig?

Das jemand da ist. Wenn wir Hilfe brauchen, dass wir Unterstützung bekommen und nicht allein sind. Das auch mal jemand zuhört und uns ernst nimmt.

Was meinen Sie, was hat sich im Vergleich zu früher verändert?

Die Menschen sind anders geworden.

Wie anders?

Früher hatte man mit den Menschen Kontakt, die man gekannt hat. Heute kann man alles digital anschauen. Man kann eigentlich fast bei jedem in die Stube schauen. Es ist ein bisschen anonym geworden ohne den direkten Austausch.

Seit über 20 Jahren erfreuen sich die von Susi Brändli (links im Bild) moderierten Morgengespräche grosser Beliebtheit.



### Gibt es etwas, was gleich geblieben ist im Vergleich zu früher?

Die Menschlichkeit und die menschlichen Kontakte sind immer noch wichtig. Genauso wird die Vergänglichkeit immer bleiben.

### Wie sehen Sie die Jugend heute?

Die jungen Leute sind uns manchmal zu schnell. Da kommen wir nicht mehr mit.

### Was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn, wenn Sie an das vergangene Jahr 2021 denken?

Die Impfung. Damit war dann doch wieder vieles möglich und wir konnten viel machen.

### Was war Ihr Höhepunkt oder das schönste Erlebnis?

*Eine Teilnehmerin:* Wir konnten Weihnachten wieder zusammen in der Familie verbringen. Im Vorjahr war ich das erste Mal in meinem Leben an Weihnachten allein.

### Was würden Sie am liebsten vergessen?

Die Abgeschiedenheit, das war eine stressige Situation.

### Was haben Sie vermisst?

Das ganze Miteinander im Altersheim und in der Alterssiedlung.

### Wie verbringen Sie Ihren Alltag im Alterszentrum?

*Eine Teilnehmerin:* Je nach «Leiden» wird man erfinderisch und entwickelt Strategien. Wenn nichts los ist, rätselt man oder ich habe gerne Hörbücher.

### Wenn Sie auf Ihr Leben zurückblicken: Was war der schönste Moment?

Die Familie (einstimmig aus der Gruppe).

### Gibt es für Sie ein Highlight im Leben?

*Eine Teilnehmerin:* Wir hatten ein Ferienhaus im Glarnerland. Jetzt haben es die Kinder übernommen. Es ist schön, dass es weitergeht und weiterlebt. Das sind ein bisschen die Meilensteine im Leben.

### Welche Träume haben Sie?

Oh ich wet nomal en Maa zum ä chli feschthebe!

### Haben Sie ein bestimmtes Abendritual?

Ich denke am Abend über den Tag nach. Mein Lebensmotto ist «Jeden Tag eine Freude haben aber auch eine Freude machen».





«Die Morgengespräche mit Susi Brändli und der Gruppe sind ein Aufsteller mit den heiteren und besinnlichen Momenten – ich freue mich jedes Mal darauf.»

Elly Vaterlaus

# WER SIND DIE NEUEN IN DER HOCHWEID?

Welcome on Board: Wir freuen uns über die neuen Kolleginnen und Kollegen, die sich 2021 für die Hochweid entschieden. Wir schätzen euer persönliches Engagement und die Begeisterung, wie ihr mitmacht. Und wir finden es super, wie ihr als inspirierende Teamplayer mit uns den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mieterinnen und Mietern ein schönes und angenehmes Zuhause bereitet.



«Jeder Tag ist anders,  
es gibt keine Monotonie,  
alles ist einmalig.»

Jan Stüssi

Geboren bin ich vor 41 Jahren im «Zigerschlitz», also im Glarnerland am Fusse des Klöntalersees. Meine berufliche Karriere begann in einer Schreinerei im Glarus als Möbelschreinerlehrling. Im Zuge einiger beruflicher Veränderungen und Weiterbildungen kam ich schliesslich 2018 in die Hochweid. Im Sommer 2019 begann ich mit der berufsbegleitenden Weiterbildung zum Eidgenössischen Hauswart. Diese schloss ich im Herbst

2021 mit Erfolg ab und durfte die Leitung des Technischen Dienstes übernehmen.

Vor vielen Jahren fing ich an Gleitschirmfliegen zu lernen. Es ist für mich Seelenbalsam einfach in der Luft zu schweben – nur vom Geräusch des Windes begleitet.

Meine Motivation ist es, jeden Tag den Herausforderungen aller Ansprüche der Mietenden, Bewohnenden, Mitarbeitenden und Vorgesetzten mehr oder weniger gerecht zu werden. Jeder Tag ist anders, es gibt keine Monotonie, alles ist einmalig. Für mich ist es die Herausforderung, die mich motiviert: Alles miteinander zu verbinden, querzudenken und zu verknüpfen. Und am Ende des Tages motiviert mich der Erfolg erneut. Erfolg hat drei Buchstaben «TUN».



**«Als Bereichsleiterin HR bin ich genau da, wo ich sein möchte.»**

**Tanja Schilling**

Meine Berufsgeschichte beginnt mit einer kaufmännischen Lehre bei einer Versicherung und führt mich durch verschiedene Bereiche in verschiedenen Versicherungsunternehmen. Die Auseinandersetzung mit rechtlichen Fragen forderte mich heraus und machte mir Spaß. Ich merkte jedoch im Verlauf der Zeit immer mehr, dass meine besondere Leidenschaft den Menschen an sich gilt. Dank der Unterstützung meines damaligen Arbeitgebers wechselte ich in den HR Bereich und übernahm einige Jahre später die Leitung. Nebenbei bildete ich mich stets weiter. Das HRM beinhaltet alle Bereiche, die mich interessieren und immer wieder aufs Neue herausfordern. Es ist vielseitig und wandelt sich immer wieder. Es bedarf viel Feingefühl und ein gutes Gespür für Menschen. Als Bereichsleiterin HR bin ich genau da, wo ich sein möchte. Ein Ausgleich

zum Beruf gibt mir meine Familie und viel Bewegung im Freien. Ich möchte mich an dieser Stelle für das Vertrauen in meine Person bedanken und freue mich darauf, die HR-Funktion in der Hochweid weiter auszubauen und zu stärken.



**«Die Qualität der Bildung liegt mir sehr am Herzen.»**

**Evi Joos-Duschen**

Vor gut fünf Jahren habe ich mich nach langjähriger Anstellung für eine Neuorientierung entschieden und die Stelle als Teamleitung Pflege im Alterszentrum Hochweid angetreten. In die Rolle als Ausbildungsverantwortliche bin ich quasi reingerutscht, da ich mich nie ganz aus diesem Business raushalten konnte. Bei diesbezüglichen Anliegen wurde ich wiederholt gefragt und stand immer gerne zur Verfügung mit-zuhelfen und gute Lösungen für die Lernenden und den Betrieb zu finden. Die Qualität der Bildung liegt mir sehr am Herzen und meine momentanen Hauptaufgaben

sind die Ausbildungen im Alterszentrum zu strukturieren, die fünf Berufsbildner von allen Bereichen zu unterstützen und das Alterszentrum für Ausbildungen nach aussen attraktiv zu präsentieren. Die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen und den Ämtern ist etwas Neues und stellt mich vor neue Herausforderungen.

Den Ausgleich zum Beruf finde ich in meiner Familie und bei meinen Hobbys wie Skifahren, Motorradfahren, Garten, Kochen, Berge und Reisen.



«Meine Arbeit ist für mich kein Beruf, sondern eine Berufung.»

Susanne Baumann

Mein Name ist Susanne Baumann und ich arbeite seit Mitte Dezember als Fachfrau in aktivierender Betreuung (FAB) im Alterszentrum Hochweid. Mein Zuhause ist seit November 2021 im wunderschönen Ägerital. Meine drei Söhne sind alle erwachsen und

ich entschied mich für einen Neuanfang und habe meine ursprüngliche Heimat, welche im Aargau liegt, verlassen. Meine Arbeit ist für mich kein Beruf, sondern eine Berufung. Es erfüllt mich, die Ressourcen der Bewohnenden in verschiedenen Aktivitäten zu erkennen, erhalten und zu fördern. Den Weg in die Aktivierung fand ich auf Umwegen.

Schon immer arbeitete ich gerne mit Menschen zusammen. Erst im Detailhandel als Handarbeitsverkäuferin, dann in einem Bioladen. Während der Familienzeit unterstützte ich Bewohnende über mehreren Jahren als freiwillige Helferin in einem Alters- und Pflegeheim in Baden, half an einem Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler mit, war im Vorstand eines Quartiervereins und entschloss mich schliesslich für die Weiterbildung als FAB.

In meiner Freizeit bin ich gern in der Natur, im und am Wasser, fahre Fahrrad, lese über verschiedene Themen und mache Handarbeiten.

Ich bin motiviert und freue mich auf die weiteren Herausforderungen.



«Schon vor meinem Stellenantritt ist mir die Menschlichkeit und Offenheit im Alterszentrum aufgefallen.»

Sylvia Friedberger

Im Oktober 2021 konnte ich eine neu geschaffene Stelle im Bereich Personal- und Geschäftsleitungsassistentin im Alterszentrum Hochweid antreten. Zusätzlich kam die Organisation der Veranstaltungen hinzu. Durch diese vielseitigen Aufgaben und einem guten Einstieg konnte ich bereits zu Beginn nicht nur das Team selbst, sondern auch die Bewohnenden und Mietenden kennenlernen. Schon vor meinem Stellenantritt ist mir die Menschlichkeit und Offenheit im Alterszentrum aufgefallen, was mich angesprochen hat und ich persönlich sehr schätze.

Nach meinem Betriebswirtschaftsstudium in Deutschland habe ich einige Jahre im Handel gearbeitet. Mit der Geburt unseres Kindes entschloss ich mich beruflich etwas kürzer zu treten und mich neu zu orientieren. Seither bin ich vorwiegend im administrativen und personellen Bereich tätig. Meine Freizeit ist hauptsächlich meiner Familie gewidmet. Als Ausgleich bin ich in einem Musikverein im Zürcher Unterland Mitglied oder genieße einfach ein gutes Buch und etwas Zeit für mich selbst.

# KENNZAHLEN 2021

PER 31.12.2021

## ALTERSSIEDLUNG UND CONRADSTIFT

### MIETERINNEN UND MIETER

**65**

### FRAUEN/MÄNNER

**52/13**

### DURCHSCHNITTSALTER IN JAHREN

**83,9** FRAUEN**85,1** MÄNNER

### DURCHSCHNITTLICHE AUFENTHALTSDAUER IN JAHREN

**7,16**

ODER 2615,5 TAGE

## ALTERS- PFLEGEHEIM UND PFLEGEWOHNGRUPPE

### BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

**56**

### FRAUEN/MÄNNER

**42/14**

### DURCHSCHNITTSALTER IN JAHREN

**86,9** FRAUEN**84,8** MÄNNER

### DURCHSCHNITTLICHE AUFENTHALTSDAUER IN JAHREN

**1,71**

ODER 626 TAGE

## MITARBEITENDE

92

## FRAUEN/MÄNNER

75/17

DURCHSCHNITTSALTER  
IN JAHREN

43,4

## NATIONALITÄTEN

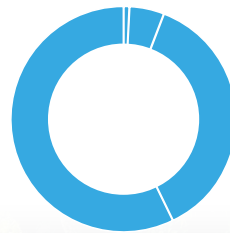
14

## EIN- UND AUSTRITTE

16

PLUS 2  
PRAKTIKANTEN

17

PLUS 3  
PRAKTIKANTEN1% 5%  
GESCHÄFTSLEITUNG ADMINISTRATION57%  
PFLEGE37%  
HOTELLERIE

# JAHRESRECHNUNG 2021

## Bilanz

<b>AKTIVEN IN CHF</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Flüssige Mittel und kurzfristige Wertschriften	4 495 004.89	4 333 240.11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	610 027.20	665 459.20
Übrige kurzfristige Forderungen	44 389.55	36 378.10
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	25 102.00	10 902.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	64 741.85	30 935.56
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>5 239 265.49</b>	<b>5 076 914.97</b>
Immobilien Sachanlagen	8 867 134.35	9 590 223.20
Mobile Sachanlagen	481 590.50	421 216.90
Immaterielle Werte	27 158.75	2 400.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>9 375 883.60</b>	<b>10 013 840.10</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>14 615 149.09</b>	<b>15 090 755.07</b>
<b>PASSIVEN IN CHF</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	361 283.35	459 509.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	184 116.15	115 416.44
Passive Rechnungsabgrenzungen	464 260.95	452 558.00
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1 009 660.45</b>	<b>1 027 483.44</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10 500 000.00	10 500 000.00
Rückstellungen	1 323 353.30	1 324 585.10
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>11 823 353.30</b>	<b>11 824 585.10</b>
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>12 833 013.75</b>	<b>12 852 068.54</b>
Stiftungskapital	586 000.00	586 000.00
Freie Fonds	1 126 849.78	1 112 229.73
Freiwillige Gewinnreserven	525 836.75	679 073.29
Jahresergebnis	-456 551.19	-138 616.49
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1 782 135.34</b>	<b>2 238 686.53</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>14 615 149.09</b>	<b>15 090 755.07</b>



## Erfolgsrechnung

ERTRAG IN CHF	2021	2020
Steuern und Mieten Alterszentrum	8 180 567.00	8 234 189.10
Med. Nebenleistungen	94 270.85	66 889.09
Übrige Leistungen für Heimbewohner	250 470.24	232 108.05
Mietzinsen	58 832.60	58 006.05
Cafeteria	58 867.15	56 156.53
Übrige Leistungen an Personal und Dritte	75 027.65	51 451.50
<b>Betriebsertrag</b>	<b>8 718 035.49</b>	<b>8 698 800.32</b>
Besoldungen	-4 876 120.00	-5 102 327.30
Sozialleistungen	-921 108.10	-959 221.10
Honorare Leistungen Dritter	-474 327.30	-182 142.55
Personalnebenaufwand	-127 353.40	-97 213.90
<b>Personalaufwand</b>	<b>-6 398 908.80</b>	<b>-6 340 904.85</b>
medizinischer Bedarf	-160 336.84	-154 933.53
Lebensmittel und Getränke	-343 023.66	-317 943.75
Haushalt	-153 350.31	-132 293.87
Unterhalt und Reparaturen	-442 011.98	-319 872.30
Anlagenutzung	-70 870.10	-69 420.00
Energie und Wasser	-165 889.45	-159 221.30
Übriger Büro- und Verwaltungsaufwand	-238 291.64	-239 273.73
Bewohnerbezogener Aufwand	-74 048.55	-33 876.90
Übriger Sachaufwand	-134 916.20	-114 107.95
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-1 782 738.73</b>	<b>-1 540 943.33</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-915 311.90	-869 799.05
<b>Abschreibungen auf Anlagevermögen</b>	<b>-915 311.90</b>	<b>-869 799.05</b>
<b>BETRIEBLICHER GESAMTAUFWAND</b>	<b>-9 096 959.43</b>	<b>-8 751 647.23</b>
Finanzaufwand	-104 994.25	-105 350.45
Finanzertrag	2 480.00	4 960.82
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-102 514.25</b>	<b>-100 389.63</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR AUSSERORDENTLICHEM ERFOLG</b>	<b>-481 438.19</b>	<b>-153 236.54</b>
Ertrag Spenden und Legate	47 287.00	36 620.05
Verwendung Spenden	-22 400.00	-22 000.00
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>24 887.00</b>	<b>14 620.05</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-456 551.19</b>	<b>-138 616.49</b>

## Versicherungswerte

	2021	2020
Versicherungswerte der Sachanlagen (Feuer)	43 673 700	43 673 700
Immobilien Sachanlagen (Basis GVZ Nachweise 2021)	39 970 000	39 970 000
Mobile Sachanlagen	3 703 700	3 703 700
<b>Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven</b>		
Verpfändete Liegenschaften (Buchwerte)	8 867 134	9 590 223
Gesicherte Verbindlichkeiten (Hypotheken)	10 500 000	10 500 000
Zu Gunsten Dritter eingeräumte Grundschuld	12 000 000	12 000 000

## Statistische Angaben 2021

### ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Anzahl BewohnerInnen/Zimmer	56
Auslastung	97,6%
Anzahl Eintritte	38
Anzahl Todesfälle	23
Austritt nach Hause	3
Übertritt in andere Institution	1
Übertritt in Alterssiedlung	2
Durchschnittsalter Frauen	86,9
Männer	84,8

### ALTERSSIEDLUNG INKL. CONRADSTIFT

Wohnungen Stockenstrasse 126 + 130	55
Wohnungen Conradstift, Dorfstrasse 80/82	5
Auslastung inkl. Conradstift	94,12%
Anzahl Eintritte	13
Anzahl Todesfälle	3
Anzahl Übertritte ins Alters- und Pflegeheim	7
Austritte	1
Durchschnittsalter Frauen	83,9
Männer	85,1

### Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risiken wurden hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und möglicher finanzieller Auswirkungen bewertet. Aufgrund dieser Risikobeurteilung ergeben sich keine zusätzlichen in der Jahresrechnung zu erfassenden oder offenzulegenden Sachverhalte.

Im Übrigen bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR auszuweisende Sachverhalte.

### Rechtliche Grundlagen

Die Stiftung Alterszentrum Hochweid ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie ist im Handelsregister unter der Nummer CHE-105.747.897 eingetragen.

# KOMMENTAR JAHRESRECHNUNG

Das vergangene Jahr war weiterhin geprägt von der Covid-19 Pandemie, was letztlich zu einem Abschluss mit einem Verlust von CHF 465 551.19 führte.

## **Betriebsertrag**

Dieser ist um CHF 19 235.17 höher als im Jahr 2020 ausgefallen. Dies ist umso erfreulicher, da das 2er Zimmer der PWG lange leer stand und mehrere Zimmer im Frühjahr und vor den Weihnachtstagen nicht besetzt waren.

Gemeinde und Kanton haben sich mit CHF 1 373 100.00 an den Pflegekosten beteiligt. Im Alters- und Pflegeheim (inkl. PWG) werden auch ausserkantonale Personen aufgenommen.

## **Personalaufwand**

Per 31. Dezember 2021 hatten wir 62,5 Vollzeitstellen mit einem Aufwand von CHF 6 398 908.80 (VJ: CHF 6 340 904.85) plus 9,14%. Der höhere Personalaufwand ist der Pandemie (mehr Reinigungsaufwand und Mitarbeiter im Stundenlohn oder befristete Anstellungen sowie Langzeit- und Covid-19-Absenzen im Pflegebereich) geschuldet.

## **Betriebsaufwand**

Der Betriebsaufwand betrug CHF 1 782 738.73 (VJ: CHF 1 540 943.33). Er ist rund CHF 242 000 oder 2,09% höher ausgefallen. Dies aufgrund des enormen Materialbedarfes von Pandemieartikeln, insbesondere Test- und Schutzmaterial, unvorhergesehenen Unterhaltsarbeiten, Beratungsaufwand, z.B. für die neue Rechtsform und Büromaterial für die Pandemie-Kommunikation (Plakate, Folien usw.).

# SPENDENEINGÄNGE 2021

---

## AB CHF 6000

### TOTAL CHF 6000

Ev.-ref. Kirchgemeinde, Kilchberg

---

## CHF 1000 BIS 5000

### TOTAL CHF 8000

Bahnhof-Apotheke, Schaller Dieter, Kilchberg  
Kirchgemeinde St. Elisabeth, Kilchberg  
Mollekopf Harry, Kilchberg  
Sozialkommission Politische Gemeinde,  
Kilchberg

---

## CHF 500 BIS 999

### TOTAL CHF 4000

Bagan Gisela + Federico, Kilchberg  
Herren Laurence, Kilchberg  
Nussbaumer Rita + Guido, Kilchberg  
Ryser Christian, Wollerau  
Ryser Vreni, Kilchberg  
Schmauder Dora + Klaus, Kilchberg  
Söhner Marianne + Dieter, Kilchberg  
Wanger Malergeschäft Bernhard, Kilchberg

---

## CHF 300 BIS 499

### TOTAL CHF 4350

Bingeli Richard, Kilchberg  
Fuchs Beatrice, Kilchberg  
Kaufmann Carla, Kilchberg  
Kuery Maja + Rolf, Rüschlikon  
Maurer Fred, Kilchberg  
Müller Margrit, Kilchberg  
Rohrer-Mächler Rene + B., Kilchberg  
Schärli Susanne + Arthur, Kilchberg  
Schlotterbeck Kurt, Kilchberg  
Schnorf Helen, Kilchberg  
Schoch Gertrud + Walter, Kilchberg  
Schürmann Barbara + Peter, Kilchberg  
Streuli Monika, Kilchberg  
Werren-Bezzola Emil und Ursina, Kilchberg

---

## CHF 100 BIS 299

### TOTAL CHF 8510

Aeberli Maria, Kilchberg  
Aschmann Walter, Kilchberg  
Baronio Stirnimann Charlotte, Kilchberg  
Baumann Regula, Kilchberg  
Berger Georges, Kilchberg  
Blender Irmgard, Kilchberg  
Böhme Eva, Kilchberg  
Boessinger Trudy, Kilchberg  
Bopp Annemarie, Kilchberg

Brändli Susi, Kilchberg  
Caruselli-Schneider Frieda, Kilchberg  
Diggelmann Elisabeth, Kilchberg  
Ducret Pierre, Kilchberg  
Feremutsch Verena, Kilchberg  
Fleisch Renate + Balthasar, Kilchberg  
Furrer Linda + Beat, Kilchberg  
Egger Albert, Kilchberg  
Eschenmoser Ruth, Kilchberg  
Gamma Rudolf, Kilchberg  
Giger Heinz, Kilchberg  
Glaus Ruth, Kilchberg  
Graf Liselotte, Kilchberg  
Hänggi-Scholl Inge, Kilchberg  
Hartmann Rita, Kilchberg  
Hauser Robert, Kilchberg  
Hodler Thomas, Kilchberg  
Hummel Margrit, Kilchberg  
Iseli Maria, Kilchberg  
Kilchenmann Theresia, Kilchberg  
Kobelt Anneliese, Kilchberg  
Krebs Stephanie, Kilchberg  
Kroftsch Agnes + Werner, Kilchberg  
Künzle-Isella Anita + Peter, Kilchberg  
Lehner Elisabeth, Kilchberg  
Liebmann Gertrud, Kilchberg  
Loosli Wolf Ursula, Kilchberg  
Lüthi Daniela, Zürich  
Lüthi Werner + Doris, Kilchberg  
Müller Georg, Zürich  
Näf Elisabeth, Kilchberg  
Nägeli Edith, Kilchberg  
Niggler Margrit, Kilchberg  
Nöthiger-Herzer Ursula, Kilchberg  
Odermatt Velinka, Kilchberg  
Riethmüller Ursula, Kilchberg  
Rosenast Eva, Kilchberg  
Ruckstuhl Irma, Kilchberg  
Rühle Heidi + Rolf, Zürich  
Ruf Bernhard, Kilchberg  
Schehrer Portfolio Management GmbH,  
Kilchberg  
Schenkel Alma, Kilchberg  
Schlegel Peter, Dielsdorf  
Schuppisser Elsa, Adliswil  
Schwarzenbach Peter, Kilchberg  
Schweizer Berta + Walter, Kilchberg  
Siebenmann Beatrice, Kilchberg  
Spälti Kapar, Kilchberg  
Stehli Walter, Kilchberg  
Szabo Stana, Kilchberg

Thoma Markus, Kilchberg  
 Urwyler Charles André, Kilchberg  
 Vesti Lea, Kilchberg  
 Vogel Heidi, Kilchberg  
 Wacker-Pfister Liselotte, Kilchberg  
 Wanner B. + M., Kilchberg  
 Weber Oskar, Kilchberg  
 Zehnder Ursula, Kilchberg

---

### BIS CHF 99

#### TOTAL CHF 485

Bachmann Cécile, Kilchberg  
 Burri Hansjörg, Kilchberg  
 Derrer Ruth + Walter, Kilchberg  
 Gebbs Hans, Kilchberg  
 Mölbert Walter, Kilchberg  
 Neumann Ruth, Kilchberg  
 Scheppler Wally, Kilchberg  
 Wiederkehr Heidi, Kilchberg  
 Wittmann Stanina, Kilchberg  
 Zaugg Verena + Hans-Ulrich, Kilchberg

---

### TRAUERFÄLLE

#### TOTAL CHF 12 280

**Walter Schmid:** Sennhauser Alice, Kilchberg; Sonderegger Paul, Oberrieden; Hofmann Ferdinand, Hirzel; Jaquet Jean-Pierre, Wallisellen; Kradolfer Ernst, Pfäffikon; Eberle Oliver, Adliswil; Wüthrich Marlene + Peter, Kilchberg; Hänni Louise, Freudwil; Meier Matthias, Horgen; Grod Jacqueline, Dübendorf; Witzig Konrad, Kilchberg; Brügger Heini, Langnau a/A; Kantonalverband für Sport ZKS, Dübendorf; Bachmann Kurt, Bertschikon; Ausderau Ursula, Bussnang; Meier Sophie + Hans-Jürg, Kilchberg  
**Guido Klingelfuss:** Müller Rolf, Dürnten; Neumann Klaus, Mühlheim; Wehrli Esther, Zollikerberg; Nonella Rosa Maria, Rüschiikon; Jerger Marlis, Kilchberg; Helvetic Trust, Zürich

**Martin Ryser:** Ryser Christian, Wollerau; Eggenschwiler Eva + Ernst, Otelfingen; Langmeier Samuel, Zürich; Grant Thornton AG, Zürich; Fischer Beatrice, Zofingen; Fischer Jörg, Horgen; Albin Kistler AG, Zürich; Glastex AG, Wädenswil; Frick Elisabeth, Kappel Am Albis; Mock Bruno, Engelberg; Meienberg Konstantin, Widen; Fallegger Cornelia, Thalwil; Stadler Judith, Unterlunkhofen; Scheuber Ernst, Knonau,

Kaspar Felix, Daniken; Rüegg Heinz, Hausen am Albis; Grender Moser Reto und I., Thalwil; Schaad Robert, Hallau; Jerger Marlis, Kilchberg; Bachmann Walter, Küsnacht; Nagel Marianne + Jörg, Kilchberg; Ryser Andrea, Aarau; Bogli Kathrin + Christian, Würenlos; Hurni Maria, Zürich  
**Hans-Peter Wälti:** Eigenmann Elsi, Kilchberg

**Brigitte Aste:** Küng Margrit, Richterswil; Baruffol Martha, Kilchberg; Rudin Annemarie, Kilchberg; Christen Margrit, Adliswil; Brändli Susi, Kilchberg; Ryser Vreni, Kilchberg; Kantorei Kilchberg, Kilchberg  
 Kaplony-Bachofner Angelika und A., Kilchberg; Meier-Scheuber Hansjürg, Kilchberg; Nöthiger-Herzer Ursula, Kilchberg

**Fredy Vögeli:** Baruffol Martha, Kilchberg; Osterwalder Max + Gabriela, Kilchberg; Ingold-Schneider Verena, Kilchberg; Klarer Marietta, Kilchberg; Grab Ernst, Männedorf; Neuschwander Heinz, Affoltern am Albis; Huwiler Marianne + Urs, Adliswil; Isler Peter, Kilchberg; Spalti Vreni + Heinz, Adliswil; Baer Jakob, Rüschiikon; Gilg Susanne, Kilchberg; Lehmann Claudia, Niederwangen; Rieser Max + Doris, Rüschiikon; Spoerry Christoph, Horgen; Wettstein H. (Brennstoffe), Horgen; Habicht William, Kilchberg; Brunner Doris, Zollikerberg; Malaer René, Uitikon; Maissen-Spaelti Katja + André, Sedrun; Vogler Aase + Thomas, Au ZH; Bärtschi Vreni, Kilchberg; Brändli Susi, Kilchberg; Frank-Bachofner Gertrud, Kilchberg; Nöthiger-Herzer Ursula, Kilchberg; Rohrer-Machler René, Kilchberg; Bruppacher Jürg, Kilchberg; Vögeli Vera + Andreas, Adliswil; Bertschinger Luzia + Lukas, Wädenswil; Gubler Robert, Horgen; Spielmann Erika, Kilchberg; Ruf Bernhard, Kilchberg;

**Verena Bürgi:** Huber Stefanie Dällikon; Meier Wilfried, Dällikon; Schmid Thomas + Iris, Reinach BL

**Toby Habicht:** Felber Hans, Wollerau; Bader-Staubli Werner + Hedy, Langnau am Albis; Nonella Rosa Maria, Kilchberg; Streuli Monika, Kilchberg; Habicht Vesna, Kilchberg; Lips Theodor, Kilchberg; Blasius Verena, Kilchberg; Santucci Marco, Stäfa; Horber E. + T.R., Zürich; Kolb Max, Zürich; Dr. Meyer Karin Maja, Zollikon

**Robert Sieber:** Wirz Iris, Suenikon

# ORGANISATION TEAM STIFTUNG AZ HOCHWEID

## STIFTUNGSRAT

**CHRISTINA BRUNNSCHWEILER**  
Präsidentin

**PETER C. MAIER**  
Vizepräsident, Ressort Finanzen

**ACHIM GOOSS**  
Ressort Dienstleistungen,  
Bewohnende/Mietende

**CHRISTIAN SCHMID**  
Aktuariat, Ressort Liegenschaften

**ANGELIKA JOSS**  
Ressort Personal

**BRIGITTE ROUX**  
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

## TEAM

Rund 92 Mitarbeitende sorgen für das Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mieterinnen und Mieter im Alterszentrum Hochweid. Das Haus wird kompetent und mit viel Engagement geführt von:

**SARA TOMASCHETT**  
Geschäftsleitung

**RUTH STAMM**  
Bereichsleitung Hotellerie und Infrastruktur

**CHRISTIAN GROTHE**  
Bereichsleitung Pflege und Betreuung

**TANJA SCHILLING**  
Leitung HR

**SYLVIA FRIEDBERGER**  
Geschäftsleitungsassistentin/  
Veranstaltungen

**SUSANNE BAUMANN**  
Aktivierung

**HERAUSGEBER**

Alterszentrum Hochweid  
Stockenstrasse 124, 8802 Kilchberg  
[www.alterszentrum-hochweid.ch](http://www.alterszentrum-hochweid.ch)

**REDAKTION**

Brigitte Roux, Hansueli Joss

**GRAFIK UND DESIGN**

BLYSS Kommunikationsdesign, [www.blyss.ch](http://www.blyss.ch)

**DRUCK**

Küng Druck, Näfels

# Wir Bankwerker tragen lieber soziale Verantwortung als Krawatten.

Wir unter-  
stützen soziale  
Anliegen in  
der Region.

Bankwerk seit 1841.

bank|thalwil

**Alterszentrum Hochweid**

Stockenstrasse 124

8802 Kilchberg

Telefon 044 716 36 36

Telefax 044 716 36 37

[www.alterszentrum-hochweid.ch](http://www.alterszentrum-hochweid.ch)

[info@hochweid.ch](mailto:info@hochweid.ch)

